

## Rathaussanierung wird einstimmig zugestimmt

Das entschied der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am 28.02.2023.



Planer und Architekt Friedrich Großmann stellte seine Planungen in der Sitzung vor. Bereits im Herbst 2022 wurde der Tagesordnungspunkt schon einmal öffentlich vorgestellt, die Kosten erschienen damals noch recht hoch. Die Planungen wurden seitdem modifiziert und die Kosten haben sich dadurch von rd. 660.000 € auf 561.000 € reduziert. Um die Projektkosten zu senken, wurden die vorgesehenen Dachflächenfenster gestrichen sowie die Dach- sowie Bodendämmung im Dachgeschoss soweit reduziert, dass sie den Anforderungen für niedrig beheizte Räume entspricht. Ferner wird zunächst auf die vorgesehenen Klimageräte für die Räume auf der Südseite verzichtet.

Im Jahr 2009 wurde hauptsächlich der Innenbereich des Rathauses saniert. Dieses Mal soll es überwiegend um eine energetische Sanierungsmaßnahme gehen. Insbesondere die Dämmung des Dachstuhls sowie den Austausch der Fenster stellen den Schwerpunkt der Sanierungsmaßnahme dar. Die vorhandenen Beschädigungen an der Außenfassade sowie die Verlegung des Serverraums werden im Zuge der Baumaßnahme mit saniert bzw. vollzogen. Ebenfalls wird das Dach neu eingedeckt und mit einer PV-Anlage ausgestattet.

Die zu erwartenden Projektkosten betragen nach aktualisierter Kostenberechnung 561.000 €. Nach Abzug der Förderung aus dem Landessanierungsprogramm verbleibt für die Gemeinde ein Eigenanteil von rd. 224.000 €. Im Haushaltsplan 2023 ist die Maßnahme finanziert und dargestellt.

Der Gemeinderat hat im Rahmen einer Vorortbesichtigung den Sanierungsbedarf erkannt. Positiv ist, dass nach Abschluss der geplanten energetischen Sanierung jährlich ca. 4.660 Liter Heizöl für das Rathausgebäude eingespart werden können. Dies reduziert die laufenden Bewirtschaftungskosten und entlastet damit künftig auch den Ergebnishaushalt. Die Sanierungsmaßnahme am Rathausgebäude sollen bei laufendem Rathausbetrieb durchgeführt werden. Die erforderlichen Arbeiten sollen nun ausgeschrieben werden.

### **Die Dächer des Rathauses und des Bauhofneubaus werden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.**



Insbesondere unter Berücksichtigung der Klima- und Energiekrise ist es Bürgermeister Sven Holder sowie auch dem Gemeinderat ein großes Anliegen mit öffentlichen Gebäuden einen Beitrag zur Energiesicherheit in unserer Gemeinde zu leisten. Energie vor Ort zu erzeugen und diese auch bestmöglich für eigene Zwecke (u.a. eigene Einrichtungen, Straßenbeleuchtung) zu nutzen, das soll das Ziel sein. Vor diesem Hintergrund wurden durch einen Elektroplaner vier verschiedene Varianten von Photovoltaikanlagen für die Gebäude Rathaus und Bauhofneubau dargestellt sowie deren Wirtschaftlichkeit geprüft. Dabei wurde auf den Dächern sowohl eine minimale Belegung, sowie eine Vollbelegung, jeweils mit und ohne Speicher thematisiert und die entsprechenden Berechnungsmodelle vorgestellt. Bezüglich der Eigennutzung wurde zugrunde gelegt, dass durch die Photovoltaikanlage zuerst das jeweilige Gebäude und die damit verbundene Straßenbeleuchtung mit Strom versorgt wird und dadurch Einsparungen erzielt werden können.

Die Wirtschaftlichkeitsanalysen zeigen allemal, dass sich die Varianten „Vollbelegung“ für die beiden Gebäude Bauhof und Rathaus wirtschaftlich lohnen. Die Gesamtkosten für die Vollbelegung mit Speicher des Rathausdaches belaufen sich auf 99.740 € und amortisieren sich nach 11 Jahren. Für die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Bauhofneubau sind Gesamtkosten in Höhe von 135.718 € zu erwarten, die Amortisation findet hier bereits nach 9 Jahren statt. Ein Speicher ist sinnvoll um den Strom der Straßenbeleuchtung weitestgehend über die Anlagen abdecken zu können.

Daher wurde der Errichtung der Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Rathauses und des Bauhofneubaus in Vollbelegung mit Speicher zugestimmt und die Maßnahme zur Ausschreibung freigegeben.



## **Projekt „Kunstrasen“ des 1. FC Egenhausen kann nun fortgesetzt werden Der erweiterte Zuschussantrag des 1. FC Egenhausen wurde kontrovers diskutiert**



Die Tatsache, dass nach einer gemeinsamen Lösung gesucht werden muss, stand außer Frage. Auch signalisierten der Gemeinderat und Bürgermeister Sven Holder gegenüber dem 1. FC Egenhausen die Wertschätzung und Anerkennung als Verein für die Gemeinde Egenhausen.

Bürgermeister Sven Holder informierte in aller Kürze über den bisherigen Verlauf des Projektes. Mit Beschluss vom 15.02.2022 wurde vom Gemeinderat Egenhausen ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 200.000 € entschieden. Herr Benjamin Finis und Benjamin Theurer als Vertreter des Vereins, waren ebenfalls anwesend und standen für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung. Dass die Beschaffung des Untergrunds nun deutliche Mehrkosten verursacht, war so nicht vorauszusehen. Aus diesem Grund bat der 1. FCE um weitere finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde.

Nichts desto trotz spalten sich die Meinungen im Gremium wenn es um den erweiterten Zuschussantrag geht. „Die Gemeinde hat andere wichtige Pflichtaufgaben zu erfüllen und die Finanzierung sicherzustellen. Zudem müsse man den Zuschuss gegenüber der Bürgerschaft und den anderen Vereinen rechtfertigen können“, so die Diskussion im Gemeinderat.

Derzeit haben wir eine Baustelle Vorort und diese Lösung gefällt keinem. Bürgermeister Holder ist es ein Anliegen eine Lösung zu finden, jedoch weist er auch darauf hin, dass die Gemeindevertreter gefordert sind, sinnvoll mit den Geldern der Bürgerschaft umzugehen. Für ihn selbst ist es eine schwierige Entscheidung. Es handelt sich bei dem Kunstrasenprojekt um das größte Vereinsprojekt des 1. FC Egenhausen und um die höchste Fördersumme die seitens der Gemeinde jemals für ein solches Projekt bewilligt wurde.

Im Rahmen der Abstimmungsgespräche im Herbst 2022 fand ein Austausch über die Finanzierungssituation sowie die weitere Vorgehensweise zu diesem Projekt statt. Anschließend hat der Verein die Öffentlichkeit darüber informiert und eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Dem Verein wurde signalisiert einen weiteren

Zuschuss von maximal 40.000 € für das Projekt zu gewähren wenn damit die Finanzierung des Projekts sichergestellt ist. Höchstens jedoch bis zur Hälfte des offenen Betrags, welcher nicht durch „Dritte“ (u.a. Spendengelder, Förderbeträge) getragen wird. Der Zuschuss der Gemeinde würde damit insgesamt maximal 240.000 € betragen.

Der Verein teilte am 13.02.2023 schriftlich mit, dass sie bereit seien das weitere Risiko für die zusätzlichen Kosten des Kunstrasenprojektes zu tragen und zu decken. Damit kann die Finanzierung für das Projekt sichergestellt und das Projekt weiter durchgeführt werden.

Für Gemeinderätin Köhler eine der schwersten Entscheidungen, die sie die letzten Jahre getroffen hat. Vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde Egenhausen dieses Jahr erstmalig einen Haushalt verabschiedet hat, der für die kommenden Jahre Schulden vorsieht, kann sie dem erweiterten Zuschussantrag nicht zustimmen. Die anstehenden Investitionsplanungen der Gemeinde sind daher in der Gesamtverantwortung für unsere Gemeinde abzuwägen. Als Lösungsvorschlag empfiehlt sie daher einen zinslosen Kredit auf sehr lange Zeit.

Gemeinderat Waßilowski weist ebenfalls auf die Wertschätzung und die sehr gute Vereinsarbeit des 1. FC Egenhausen hin. Einen Schwachpunkt sieht er in der Kommunikation wenn es um das Thema „Zuschuss Kunstrasenplatz“ geht. Hier gab es doch sehr viele Missverständnisse in der Bevölkerung obwohl das Signal der Gemeinde klar und deutlich war. Er sieht auch, dass die aktuelle Situation so nicht bleiben kann und würde sich deshalb letztmalig für einen Zuschuss bzw. die Erweiterung des bereits gewährten Zuschusses aussprechen.

Für Gemeinderätin Ehni und Gemeinderat Eberhard Hammer fehlt immer noch der konkrete und aktualisierte Finanzplan. Die Gesamtkosten und die Finanzierung des Projekts müssen nachvollziehbar dargestellt werden.

Gemeinderat Kern erklärt, dass mit den nun zu erwartenden Baumehrkosten der „worst-case“ eingetroffen ist, was keiner voraussehen konnte und auch keiner so gewollt hätte. Die Situation gefällt keinem. Für ihn war es schon immer fraglich wie der Verein den Eigenanteil solch großer Investitionen sicherstellen kann. Alles Mögliche wird hier von Seiten des Vereins versucht und dieses Engagement bzw. diese Risiko- und Einsatzbereitschaft darf auch nicht verkannt werden. Wir brauchen nun eine Lösung und deshalb wird er dem erweiterten Zuschussantrag zustimmen.

Mit drei Gegenstimmen und einer Stimmenthaltung beschloss der Gemeinderat dann die Gewährung des weiteren Zuschusses für den Kunstrasenplatz von max. 40.000 €. Die Zuschusshöhe der Gemeinde für das Projekt beträgt damit insgesamt max. 240.000 €.

**Nahwärmekonzept Egenhausen – Gemeinderat gibt grünes Licht**  
**Eine öffentliche Info-Veranstaltung ist für Dienstag, 7. März 2023 um 19.30 Uhr in der Silberdistelhalle zur Interessensabfrage sowie zur Bedarfsermittlung geplant**

Die drei örtlich bekannten Personen und Initiatoren Stefan Mast, Michael Schuler und Stefan Tittl stellten das geplante Konzept in der öffentlichen Gemeinderatssitzung vor. Sie können sich vorstellen dieses Projekt abschnittsweise umzusetzen, wenn entsprechendes Interesse in der Bevölkerung besteht. Denn, die Bevölkerung ist erforderlich um ein solches Netz wirtschaftlich betreiben zu können. Grundsätzlich muss es ein Umdenken in der Heizart geben. Die Gemeindegebäude verfügen ausschließlich über Ölheizungen, welche teilweise zukünftig rechtlich gar nicht mehr zulässig sein werden. Wir bzw. die Allgemeinheit ist gefordert, einen positiven Beitrag zum Thema Ökologie zu leisten sowie die Klimakrise zu entschärfen.

Geplant ist die Gründung der „Egenhausen Wärme GmbH“ bei der sich jeder potentielle Anschlussnehmer mit stillen Einlagen beteiligen kann.

Bürgermeister Sven Holder freut sich über die vorgestellte Idee und das Konzept zur Umsetzung eines solchen Projektes. Der Gemeinderat hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder mit diesem Thema befasst und sich zum Ziel gesetzt ein solches Projekt für Egenhausen umzusetzen, wenn ein örtlicher Betreiber mit örtlichem Bezug und dem erforderlichen Know-how gefunden wird.

Nun könnte ein solch wichtiges Infrastrukturprojekt zur Umsetzung kommen.

Bei einem solchen Projekt wird auch auf die Gemeinde Egenhausen eine wichtige Rolle zukommen. Zum einen, dieses Projekt auf der gemeindeeigenen Gemarkung zu ermöglichen und zum anderen die gemeindeeigenen Gebäude an dieses ökologische Nahwärmeprojekt anzuschließen.

Die Gemeinde Egenhausen unterstützt dieses Projekt und ist zielorientiert mit dabei. Herr Bürgermeister Holder erhofft sich dadurch eine hohe Beteiligung an dem Nahwärmekonzept, wodurch ein solches Nahwärmenetz tatsächlich realisiert werden könnte.

Das Projektteam hat verschiedene erste Ideen sowie Konzepte ausgearbeitet und vorgestellt. Als möglicher Standort für die Heizzentrale würde die Silberdistelhalle in Frage kommen. Dort könnte der Neubau eines unterirdischen Heizkellers erfolgen. Das Hackschnitzel soll aus der Region bezogen werden. Die Verlegung der Nahwärmeleitungen soll im Zuge des Glasfaserausbaus erfolgen. Jede Straße, die anschließen möchte, wird einer „Machbarkeitsstudie“ unterzogen. Geplant sind drei Trassen.

Gemeinderat Hauser freut sich über die Pionierarbeit der drei örtlich bekannten Initiatoren und drückt ihnen gegenüber seine Wertschätzung, gerade vor dem Hintergrund, dass mit dem Nahwärmeprojekt eine große Investition und ein hohes Risiko eingegangen wird, aus. Seiner Meinung nach enthält das vorgestellte Projekt alle Parameter die den Begriff „Nachhaltigkeit“ rechtfertigen, darüber ist er sehr erfreut.

Gemeinderat Großmann freut sich ebenfalls über das vorgestellte Projekt. Er hinterfragt jedoch den angedachten Platz für die Heizzentrale bei der Silberdistelhalle. Er weist darauf hin, dass es sehr wichtig ist, dass hier alle Vor- und Nachteile abgewogen werden um baurechtlich keine Probleme zu bekommen.

Bürgermeister Sven Holder ist es zum jetzigen Zeitpunkt sehr wichtig, dass die Bevölkerung Vertrauen in das Projekt bekommt. Er hofft daher auf großes Interesse bei der Infoveranstaltung am 7. März um 19.30 Uhr in der Silberdistelhalle und lädt hierzu recht herzlich ein. Er freut sich sehr auf die Umsetzung solch eines Projektes, da die Energie bzw. der Brennstoff, der Vorort erzeugt wird, auch genutzt werden kann und die Gemeinde Egenhausen dadurch unabhängiger von politischen Auswirkungen wird. Er kann sich dieses Projekt sehr gut in Egenhausen vorstellen und würde sich freuen, wenn die Umsetzung gelingt.

Die Mitglieder des Gemeinderats befürworten dieses Projekt, danken dem Projektteam für Ihre Initiative und hoffen auf großes Interesse und rege Annahme der Bevölkerung.

**Verschiedene weitere Punkte** wurden im Rahmen der Sitzung noch angesprochen.

Auf die Nachfrage von Gemeinderat Wassilowski, wie es mit der Anlegung weiterer Wanderparkplätze am Naturschutzgebiet „Kapf“ aussieht, antwortet Bürgermeister Sven Holder, dass hier der Naturschutz einen Strich durch die Rechnung macht. Er erklärt, dass die Gemeinde Egenhausen geplant hat, zur Abdeckung des Parkplatzbedarfs den bisherigen Wanderparkplatz am Kapf auf die angrenzende Wiesenfläche zu erweitern. Die Gemeindeverwaltung bleibt in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung unseres Naturschutzfachmanns Karlheinz Gänßle jedoch weiterhin in enger Abstimmung mit den entsprechenden Behörden in der Hoffnung, dass doch noch eine Lösung erzielt werden kann.

Bürgermeister Sven Holder informiert dann noch darüber, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung beschlossen hat, die Auszubildende Franziska David ab sofort bei der Gemeindeverwaltung weiterzubeschäftigen und damit den vorhandenen Personalbedarf im Hauptamt zu decken.

Der Vorsitzende lädt herzlich zu allen anstehenden Jahreshauptversammlungen der Vereine ein und schließt damit die öffentliche Gemeinderatssitzung.